

Die Senatorin für Finanzen



Freie
Hansestadt
Bremen

Informations- und Trainings- kampagne für Hersteller von Fakturierungssoftware sowie Serviceprovider zur Adaption von PEPPOL (Road-Show)

Vergabenummer 24-9/1-18

Abschlussbericht

Version 1.0
Fassung vom 28.06.2019



CEF Project 2017-DE-IA-0138 – PeGGy
PEPPOL eInvoicing for Government in Germany



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Aktivitäten und ihre Ziele	3
2.1	Entwicklung des Kampagnenkonzeptes.....	3
2.2	Umsetzung des Konzepts / Durchführung der Roadshow	4
2.2.1	Adressaten-Recherche und -Ansprache	4
2.2.2	Veranstaltungsmanagement	4
2.2.3	Veranstaltung I in Bremen	5
2.2.4	Evaluation des Veranstaltungskonzeptes	5
2.2.5	Veranstaltung II in Düsseldorf	5
2.2.6	Veranstaltung III in Berlin	6
2.3	Erstellung von Informationsmaterial Broschüre/Flyer	7
3	Fazit.....	7

1 Vorwort

Die Anbindung an PEPPOL in der Bundesrepublik auszurollen, erfordert neben den Anstrengungen der Verwaltung die Einbindung vielfältiger Partner auf Seiten der Wirtschaft. Es ist eine wichtige Erkenntnis, dass vor allem die kleineren Softwarehäuser, deren Produkte bei einer Vielzahl an Lieferanten im Einsatz sind, mitgenommen und unterstützt werden müssen. Während die großen Anbieter bereits Erfahrungen mit unterschiedlichen elektronischen Rechnungsformaten und Transportprotokollen gesammelt und daher mit der Anbindung an die PEPPOL Infrastruktur eher keine Probleme haben, waren für die kleinen und kleinsten bislang Papier oder PDF Träger der Rechnung und Post oder Internet der Übermittler.

Hier galt es daher, die Vorteile deutlich zu machen, die die medienbruchfreie Übermittlung von Rechnungen aus ihren Anwendungen bedeutet und aufzuzeigen, wie konkret Rechnungen an die öffentliche Hand künftig übermittelt werden können.

Der vorliegende Abschlussbericht zur Informations- und Trainingskampagne PEPPOL im Rahmen des Projektes PeGGy zeigt auf, welche Aktivitäten konkret entfaltet, welche Ziele damit verfolgt und welche Erkenntnisse dabei gesammelt wurden.

2 Aktivitäten und ihre Ziele

In diesem Abschnitt werden die Aktivitäten mit ihren Zielen in der Reihenfolge ihrer Bearbeitung beschrieben, die im Beauftragungszeitraum 22.08.2019 bis zum 30.06.2019 entfaltet wurden.

2.1 Entwicklung des Kampagnenkonzeptes

Das Kampagnenkonzept beschreibt Ziele, Inhalte und Vorgehensweisen der Kampagne, um ein einheitliches Verständnis aller Mitwirkenden sicherzustellen und eine abschließende Bewertung der Kampagne zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt des Konzeptes steht der Entwurf einer Veranstaltung für Hersteller von Fakturierungssoftware. Diese wurde modular aufgebaut, um die Perspektiven der

- Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/55/EU in Bremen
- Einbindung des Standards XRechnung in Fakturierungssoftware und
- Nutzung von PEPPOL für die Übermittlung elektronischer Rechnungen

abzudecken.

Die Veranstaltung wurde zeitlich so geplant, dass sie eine Mittagspause einschloss, die die Themenblöcke teilte und Möglichkeit zum Austausch der Teilnehmenden untereinander und mit den Fachleuten

für XRechnung und PEPPOL bot. So sollten auch bilaterale Erörterungen ermöglicht werden.

Ein adressatengerechter Flyer, dessen Art der Ansprache und Gestaltung mit dem Auftraggeber abgestimmt wurden, wurde in Zusammenarbeit mit Kommunikationsfachleuten entwickelt und für den elektronischen Versand mit der Einladung bereitgestellt.

2.2 Umsetzung des Konzepts / Durchführung der Roadshow

Die Umsetzung des Konzeptes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber, der insbesondere Recherche und Ansprache der Adressaten übernahm. Nachfolgend sind die Aktivitäten der Umsetzung des Konzeptes in der Reihenfolge ihres Auftretens benannt.

2.2.1 Adressaten-Recherche und -Ansprache

Die Mitglieder der Zielgruppe sollten durch direkte Einladung auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht werden, um einen guten Wirkungsgrad zu erreichen. In Zusammenarbeit mit den Kammern vor Ort und durch Internet-Recherche wurden daher Anschriften zusammengetragen. So konnte sowohl direkt als auch über verschiedene Verbände der Fachverfahrenshersteller die Information über das Veranstaltungsangebot an die Adressaten per Mail herangetragen werden.

2.2.2 Veranstaltungsmanagement

Um das Procedere für die Interessenten möglichst einfach zu gestalten, wurde eine Anmeldung über eine für diesen Zweck angelegte Anmeldeseite im CMS des Auftraggebers angelegt. Über einen QR-Code auf dem Informationsflyer für die Veranstaltung konnten Interessenten direkt zur Anmeldung gelangen.

Raumbuchungen, Catering etc. wurden von dem Auftraggeber gesteuert.

Veranstaltungen im Rahmen der Roadshow wurden in Bremen (30.11.2018), Berlin (18.01.2019) und Düsseldorf (10.5.2019) geplant. Durch die Verteilung auf unterschiedliche Standorte sollte einerseits die Zusammenarbeit mit den Umsetzungsprojekten vor Ort genutzt werden, um zusätzliche Adressaten zu erreichen und andererseits den im ganzen Bundesgebiet verteilten Fachverfahrensherstellern die Möglichkeit gegeben werden, den für sie günstigsten Veranstaltungsort auszuwählen.

Die für den 18.01.2019 in Berlin geplante Veranstaltung musste mangels Anmeldungen storniert werden. Am 21.06.2019 konnte dann die dritte Veranstaltung in der Reihe in Berlin mit guter Beteiligung stattfinden.

2.2.3 Veranstaltung I in Bremen

Am 30.11.2018 fand von 10.00 – 14. 00 Uhr im Haus der Wissenschaft, Sandstraße in Bremen die erste von drei Informationsveranstaltungen mit 8 externen Teilnehmenden (8 Anmeldungen) statt.

Beitragende waren

- Dr. Jan Thiele, Senatorin für Finanzen, Bremen
Bedeutung und Nutzen der E-Rechnung; Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/55/EU in Bremen
- Mirco Kuhlmann, LAVA Unternehmensberatung, Bremen
Der Standard XRechnung und die zugehörigen Artefakte
- Karen Lahmann, LAVA Unternehmensberatung, Bremen
Moderation der Veranstaltung
- Beate Schulte, PEPPOL Authority (KoSIT), Bremen
Einführung in PEPPOL
- Die Teilnehmenden waren Hersteller von Fakturierungssoftware, so dass sich eine rege Diskussion zur Implementierung von XRechnung und Nutzung von PEPPOL aus der Perspektive der Fakturierungsverfahren ergab.

2.2.4 Evaluation des Veranstaltungskonzeptes

Im Anschluss an die Veranstaltung in Bremen wurden das Konzept der Veranstaltung (Agenda, Zeitbedarf, Pausengestaltung) sowie die verwendeten Materialien (Inhalte und Aufbereitung) hinsichtlich ihrer Tauglichkeit überprüft, um bei Bedarf Verbesserungen vornehmen zu können.

Agenda, Zeitbedarf und Pausengestaltung wurden bestätigt.

Die Erläuterungen zu XRechnung wurden anhand einer Mindmap mit zahlreichen Links zu weiteren Dokumenten und Fundstellen bei Bereitstellern zugehöriger Materialien gegeben.

Zum Thema PEPPOL brachte die PEPPOL Authority einen klassischen Folienvortrag ein.

Die Evaluation ergab Anpassungsbedarf am Material zu PEPPOL, weil es gewünscht wurde, nach dem Vorbild der XRechnungsmaterialien Orientierung und Handreichung aus einer Hand für die Teilnehmenden bereitzustellen.

Der Entwurf der PEPPOL-Map wurde mit Mitarbeitenden des Auftraggebers einem Test unterzogen, der noch einmal zu deutlichen Anpassungen an die Anforderungen von Personen ohne Vorkenntnisse und Kontextwissen führte.

2.2.5 Veranstaltung II in Düsseldorf

Am 10.05.2019 fand von 11.00 – 15. 00 Uhr im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-West-

falen, Harkortstraße in Düsseldorf die zweite von drei Informationsveranstaltungen mit 15 externen Teilnehmenden (19 Anmeldungen) statt.

Beitragende waren

- Johanna Reinker, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW
Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/55/EU in Nordrhein-Westfalen
- Mirco Kuhlmann, LAVA Unternehmensberatung, Bremen
Der Standard XRechnung und die zugehörigen Artefakte
- Karen Lahmann, LAVA Unternehmensberatung, Bremen
Moderation der Veranstaltung und
Einführung in PEPPOL (zusammen mit Dr. Jan Thiele)

Der Kreis der Teilnehmenden umfasste sowohl Hersteller von Fakturierungssoftware als auch Provider von Übermittlungsdienstleistungen und kommunale Vertreter. Daraus ergab sich eine breiter angelegte Diskussion, die Aspekte von Rechnungsversand und -empfang über das PEPPOL-Netzwerk einschloss.

Die Agenda wurde analog zu der der Veranstaltung in Bremen gestaltet. Die Einführung in PEPPOL wurde – wie nach der Evaluation beschlossen – anhand der mit dem Auftraggeber abgestimmten Mindmap gegeben.

2.2.6 Veranstaltung III in Berlin

Am 21.6.2019 fand von 10.00 – 15. 00 Uhr in den Räumen des VKU, Invalidenstraße in Berlin die letzte der drei Informationsveranstaltungen mit 11 externen Teilnehmenden (13 Anmeldungen) statt.

Beitragende waren

- Dr. Jan Thiele, Senatorin für Finanzen, Bremen
Projekt PeGGy
- Bedeutung und Nutzen der E-Rechnung
- Dr. Klaus Lüttich, Governikus GmbH & Co. KG, Bremen
Nutzung des PEPPOL-Netzwerkes mit Anwendungen des IT-Planungsrates
- Karen Lahmann, LAVA Unternehmensberatung, Bremen
Moderation der Veranstaltung,
Einführung in PEPPOL und
der Standard XRechnung und die zugehörigen Artefakte

Der Kreis der Teilnehmenden umfasste vorrangig staatl. und kommunale Vertreterinnen und Vertreter, die sowohl von IT-Dienstleistern als auch aus Umsetzungsprojekten kamen. Die Gruppe war sehr an Einzelheiten über das PEPPOL-Netzwerk interessiert, so dass die Erörterung des 4-Corner Modells und der organisatorischen Strukturen des Netzwerkes im Vordergrund stand. Es entfaltete sich eine rege

Diskussion über mögliche Übertragungswege und die Vorteile von PEPPOL.

Um den erwarteten Bedürfnissen des Teilnehmendenkreises Rechnung zu tragen, war die Agenda im Vorfeld entsprechend angepasst und der XRechnungs-Teil entsprechend gekürzt worden.

2.3 Erstellung von Informationsmaterial Broschüre/Flyer

Der Auftraggeber entschied sich in der Konzeptphase gegen die Aufbereitung des Informationsmaterials als Broschüre. Stattdessen wurde die Aufbereitung der Präsentationsmaterialien als interaktive Mindmaps für XRechnung und PEPPOL beauftragt.

Dabei wurden in der PEPPOL-Map die Zielgruppen, an die sich die jeweiligen Inhalte wenden, mit Tags markiert, so dass Anwender eine zusätzliche Orientierungshilfe vorfinden.

Für Entwickler von Fakturierungssoftware wurden detailliertere Informationen zur Unterstützung der Umsetzung in der XRechnung-Map zusammengestellt. So werden durch die Map im Wesentlichen die Inhalte der Veranstaltung wiedergegeben und ergänzend weitere Informationsquellen benannt.

3 Fazit

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Informations- und Trainingskampagne PEPPOL war das Erreichen der Zielgruppen. Es hat sich als außerordentlich schwierig erwiesen, kleinere Hersteller von Fakturierungs- und ERP-Software zu mobilisieren. Zum einen sind diese Unternehmen oftmals nicht organisiert, so dass ihre Kontaktdaten nur durch extrem aufwändige direkte Recherche, z. B. im Internet, gewonnen werden konnten und zum anderen hat auch die Kontaktaufnahme über diverse Branchenverbände kaum Früchte getragen. Hier wäre möglicherweise eine deutlich längere Vorbereitungsphase erforderlich gewesen, innerhalb derer zunächst Verbandsvertreter von der Relevanz des Themas für ihre Mitglieder überzeugt werden, um die Bereitschaft zu wecken, die Information über die Veranstaltung innerhalb des Verbandes weiterzugeben. Da mit den nicht anwesenden Fachverfahrensherstellern kein Kontakt aufgenommen konnte, fehlen Erkenntnisse über die genauen Gründe ihres Fernbleibens.

Durch die wechselnde Zusammensetzung des Publikums war es erforderlich, die inhaltlichen Schwerpunkte (und teilweise auch die Besetzung) der Veranstaltung jeweils an die Bedarfe anzupassen. Ausweislich der jeweils bei Veranstaltungsende geäußerten Zufriedenheit der Anwesenden ist dies offensichtlich gut gelungen. Der modulare Aufbau der Veranstaltungen und der zugehörigen Materialien hat sich dabei als hilfreich erwiesen.

Sowohl für das Thema XRechnung als auch für die Inhalte zu PEPPOL wurden Mindmaps erstellt, die den Teilnehmenden nach der Veranstaltung im HTML-Format zur Weiternutzung zur Verfügung gestellt wurden. Die Entscheidung für die Aufbereitung des Informationsmaterials in Form interaktiver Mindmaps hat sich als vorteilhaft erwiesen, weil damit die Anpassung des Materials an aktuelle Entwicklungen erleichtert und die Anwendung in der Veranstaltung wie auch zur Vertiefung im Selbststudium ermöglicht wurde. Da OpenPEPPOL einen großen Fundus an Informationen im Internet zur Verfügung stellt, konnte die Map genutzt werden, die Orientierung darin zu erleichtern.

Zudem hat der Verzicht auf die Produktion einer Broschüre den Aufwand um die Material- und Druckkosten gesenkt und das Material einfacher verfügbar gemacht. Die Rückmeldungen zu Relevanz und Verwendbarkeit dieser Unterlagen waren durchweg positiv. Im Ergebnis ist Material entstanden, das die Teilnehmenden durch seine Einfachheit überzeugt hat.

Da die Zahl der Fachverfahrenshersteller für Fakturierungs- und ERP-Software unbekannt ist, konnte der Abdeckungsgrad der Zielgruppe leider nicht quantifiziert werden.

Durch die iterative Umsetzung des Konzeptes in enger Abstimmung mit den Mitwirkenden von Seiten des Auftraggebers und die Anpassung des Schwerpunktes der Veranstaltung an die Anforderungen der Teilnehmenden konnten diese jedoch gut erreicht und mit dem Gedanken an die Nutzung des PEPPOL Netzwerkes vertraut gemacht werden.